

Pre-Installation Guide ProCall 4.0 Enterprise

Informationen für Systemintegratoren und Administratoren um vor der Installation von ProCall 4.0 Enterprise die Infrastruktur vorbereiten zu können.

V 1.0

Stand: 21.10.2011



Pre-Installation Guide	Heinrich Moser	20.10.2011
------------------------	----------------	------------

Irrtümer und Änderungen vorbehalten

Die in diesem Dokument abgebildeten technischen Angaben und grafischen Darstellungen entsprechen dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung.

Spätere Änderungen behalten wir uns vor.

Die ESTOS GmbH schließt jegliche Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt aus der Verwendung dieses Dokumentes entstehen, aus.

Alle genannten Marken- und Produktbezeichnungen sind Warenzeichen oder Eigentum der entsprechenden Inhaber.

Copyright ESTOS GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Die derzeit gültigen Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie auf unserer Webseite unter <http://www.estos.de/agb.htm>

ESTOS GmbH
Petersbrunner Str. 3a
D-82319 Starnberg

info@estos.de
www.estos.de

Changelog

Datum	Version	Autor	Änderungsbeschreibung
20.10.2011	1.0	HM	Initial
21.10.2011	1.0	TP	Überarbeitung und CI

Inhaltsverzeichnis

Changelog	3
1. Allgemein:.....	5
2 Benutzerverwaltung und Authentisierung	5
2.1 UCServer Benutzerverwaltung mit UC-Kennwort.....	5
2.2 UCServer Benutzerverwaltung mit Domänen Authentisierung	5
2.3 Benutzerverwaltung mit Active Directory & Windows Domänen Authentisierung.....	5
2.4 Verwendung UCServer AD-SnapIn	5
2.5 Active Directory mit oder ohne Schemaerweiterung	5
2.6 Festlegung für die Installation	5
3 Präsenzdomäne.....	6
3.1 Wofür benötigt der UCServer eine Präsenzdomäne?	6
3.2 Hinweise zur Präsenzdomäne	6
3.3 Festlegung für die Installation	6
4 Federation mit anderen UCServern und externen Kommunikationsdiensten.....	7
4.1 Wofür Federation?	7
4.2 Möglichkeiten der Federation.....	7
4.2.1 Über Edge Server:	7
4.2.2 Über UCServer:	7
4.3 Des Weiteren erforderlich	7
4.4 Festlegung für die Installation	7
5 Serverdatenbank.....	8
5.1 Microsoft-Access / JetEngine	8
5.2 MSSQL	8
5.3 Festlegung für die Installation	8
6 Client Voreinstellungen	9
6.1 Über Profile in der UCServer Verwaltung	9
6.2 Über Group Policy	9
6.3 Festlegung für die Installation	9
7 Client Rollout	10
7.1 Über UCServer	10
7.2 Über Group Policy	10
7.3 Festlegung für die Installation	10

1. Allgemein:

Vorbereitung einer ProCall Enterprise Installation

Vor der Integration von ProCall Enterprise in einem Kundennetzwerk sollten die folgenden Optionen mit der zuständigen IT-Abteilung abgestimmt werden, um nachträgliche Umstellungen zu vermeiden:

2 Benutzerverwaltung und Authentisierung

2.1 UCServer Benutzerverwaltung mit UC-Kennwort

Autonomer UCServer Betrieb, keine Schnittstelle zu Active Directory.
Anwendung z. B. im Peer-To-Peer Netzwerk ohne Domain Controller.

2.2 UCServer Benutzerverwaltung mit Domänen Authentisierung

Speicherung der Benutzer-, Gruppen- und Computereinstellungen in der UCServer Konfiguration, kein schreibender Zugriff auf Client Objekte im Active Directory erforderlich.

2.3 Benutzerverwaltung mit Active Directory & Windows Domänen Authentisierung

Speicherung der Benutzer-, Gruppen- und Computereinstellungen im Active Directory.
Der UCServer Rechner muss Mitglied der Domäne sein und für die Verbindung des UCServers mit dem AD ist ein Benutzerkonto mit schreibender Berechtigung auf den verwendeten AD Objekten erforderlich (Benutzer, Gruppen und Computer)

2.4 Verwendung UCServer AD-SnapIn

Optional möglich ist die Verwendung eines AD-SnapIns zur Konfiguration der UC-Attribute direkt in der Active Directory Verwaltungskonsole.
In Umgebungen mit mehr als 1.000 UC Clients wird die Verwendung des SnapIns dringend empfohlen.

2.5 Active Directory mit oder ohne Schemaerweiterung

Bei AD-Benutzerverwaltung ohne Schemaerweiterung wird die Konfiguration in allgemeinen *ExtensionName* Felder gespeichert, welche prinzipiell auch durch andere Applikationen genutzt werden können, ein potenzielles Risiko für eine Applikation.

Deshalb wird der Einsatz unserer Schemaerweiterung generell empfohlen.

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

- Die Installation der Schemaerweiterung muss auf dem Schemamaster durchgeführt werden.
- Die Verwendung einer Schemaerweiterung ist irreversibel. Eine einmal durchgeführte Schemaerweiterung kann nicht rückgängig gemacht werden.
- Das nachträgliche Einspielen einer Schemaerweiterung führt in eine zunächst leere Konfiguration, weshalb zuvor ein Konfigurations-Export und danach ein Import durchgeführt werden muss.

2.6 Festlegung für die Installation

UCServer Benutzerverwaltung mit optionaler Windows Domänen Authentisierung Active Directory
Benutzerverwaltung mit optionaler Schemaerweiterung (empfohlen) mit optionalem AD-SnapIn (UI zur Verwaltung der UCServer Einstellungen im AD)

3 Präsenzdomäne

3.1 Wofür benötigt der UCServer eine Präsenzdomäne?

Der UCServer benötigt für jeden Benutzer eine eindeutige Adresse für Präsenz und Chat, die sog. "Identität". Die Identität wird aus dem Benutzernamen und der Präsenzdomäne gebildet.

3.2 Hinweise zur Präsenzdomäne

Die Präsenzdomäne muss eindeutig sein. Idealerweise entspricht Benutzername und Präsenzdomäne der Emailadresse des Benutzers. Dies ist in verteilten Umgebungen nicht immer darstellbar, dann empfehlen sich Präsenzdomänen mit Subdomains einzurichten. Auch dabei gilt, mit der Präsenzdomäne nahe an der Windows Domänenstruktur zu bleiben, z.B.

Windows Domäne: **kunde.com**

- Präsenzdomäne 1: **frankfurt.kunde.com**
- Präsenzdomäne 2: **salzburg.kunde.com**
- Präsenzdomäne 3: **zuerich.kunde.com**

Die Auswahl der Präsenzdomäne sollte sorgfältig abgewogen werden, da eine nachträgliche Änderung stets eine Anpassung der Identitäten nach sich zieht.

3.3 Festlegung für die Installation

Bezeichnung der Präsenzdomäne:.....

4 Federation mit anderen UCServern und externen Kommunikationsdiensten

4.1 Wofür Federation?

Federation beschreibt die Verbindung zu externen Partner, die aufgrund einer höheren Vertrauensstellung enger an interne Prozesse angebunden werden sollen. Diese Verbindung ist zwischen unterschiedlichen UCServern und mit externen Diensten wie OCS/Lync und zukünftig allen auf XMPP basierten Nachrichtendiensten möglich.

4.2 Möglichkeiten der Federation

Federation kann in folgender Form aufgebaut werden:

4.2.1 Über Edge Server:

Der UCServer wird bei einem Edge Server bekanntgemacht, welcher dann alle Anfragen korrekt zuordnet.

4.2.2 Über UCServer:

Direkt: Es werden die im UCServer verwendeten statischen Routen, der Federation Dienst

NGN21.com und die **Open Federation** über einen öffentlichen *DNS Service Location Record* verwendet. Alle Formen können auch gemischt zur Anwendung kommen.

4.3 Des Weiteren erforderlich

Darüber hinaus ist der SIP Server zu aktivieren und an eine Netzwerk Schnittstelle zu binden und bei Bedarf können statische Routen, Domainberechtigungen und –Sperrungen gesetzt werden.

4.4 Festlegung für die Installation

- Federation über Edge Server
- Federation Direkt
 - Federation Dienst NGN21.com, ServerID:
 - Open Federation, öffentliche IP-Adresse:
- SIP-Server Zertifikat vorhanden (optional für TLS/MTLS)
- Öffentliche IP-Adresse (für NAT):
- Statische Routen, Domänenberechtigungen, Domänensperrungen

5 Serverdatenbank

5.1 Microsoft-Access / JetEngine

Auslieferungsstand. Kein aktiver Datenbankdienst, UCServer muss teure DB-Zugriffe selbst abarbeiten.
Nur bis 25 UC-Benutzer empfehlenswert.

5.2 MSSQL

Die Verwendung eines MSSQL-Servers wird in Umgebungen **mit mehr als 25 UC-Benutzern** dringend empfohlen. Die Verwendung einer lizenzfreien Express-Edition ist möglich.

Auf vorhandenen Datenbankservern sollte dem UCServer aus Wartungsgründen vorzugsweise eine eigene benannte Instanz bereitgestellt werden. Der Betrieb in einer Datenbank innerhalb einer Standardinstanz ist generell möglich, aus Wartungsgründen aber weniger zu empfehlen.

5.3 Festlegung für die Installation

- MS-Access / JetEngine Datenbank
- MSSQL Datenbank, Server/Instanz:

6 Client Voreinstellungen

Es stehen zwei Methoden zur Verfügung um das Verhalten des ProCall Clients vorzugeben.

6.1 Über Profile in der UCServer Verwaltung

Seit ProCall 4 Enterprise besteht die Möglichkeit Verhalten und Erscheinungsbild des ProCall Clients innerhalb des UCServers über Profile vorzugeben. Diese Möglichkeit besteht allerdings nur für Benutzerobjekte.

6.2 Über Group Policy

Über die Windows Group Policy können die Client Einstellungen ebenfalls vorgegeben werden, auch für Gruppen- und Computerobjekte. Die dazu erforderlichen administrativen Vorlagen sind Bestandteil unseres SDK, welches ProCall 4 Enterprise Kunden kostenlos zum Download bereitgestellt wird.

<http://www.estos.de/support/download/software.html>

6.3 Festlegung für die Installation

- Keine Vorbelegung, Clients können ProCall frei einstellen
- Vorbelegung über UCServer Profile
- Vorbelegung über Group Policy

7 Client Rollout

7.1 Über UCServer

Zum Ausrollen des Clients sind in der Benutzerverwaltung die betreffenden Computerkonten zu markieren und dann über das Kontextmenü 'Software installieren' und den folgenden Assistenten mit Software zu versorgen.

Diese Methode wird nur in Umgebungen mit Windows Domänen unterstützt.

Ist ein PC nicht eingeschaltet scheitert der Installationsversuch und muss erneut angestoßen werden.

Es wird ein User mit Installationsrechten (z.B. *DomainAdminAccount*) benötigt.

7.2 Über Group Policy

Zum Ausrollen des Clients über Group Policy ist zunächst das MSI Paket mit den für die Erstinstallation erforderlichen Parameter (Server, Ports, Authentifizierung, etc.) aufgezeichnet werden.

Dies ist mittels *msiexec /a ucclient_xx.msi* zu bewerkstelligen.

7.3 Festlegung für die Installation

- Kein Rollout, manuelle Installation
- Rollout über UCServer
- Rollout über Group Policy